

## Neujahr

Der Countdown läuft im Radio und grade so bei drei – zwei - eins  
sind alle Gläser voll. Ich nehm mir zwei und geb dir deins.  
Der Himmel wird schon angemalt und jedem strahlt die Zuversicht  
aus dem Gesicht. Das Jahr ist neu. Das ist erst mal nicht schlecht.

Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Die Reste blühen noch in der Luft.  
Was bleibt, den Lichterblumen gleich, und glüht noch nach,  
bevor es dann verpufft?

Schon morgen wird der Müll gekehrt. Die Stadt wird sauber sein und klar  
der Himmel, aller Rauch verweht. Es atmet ein und aus und ein – das neue Jahr.



Das Jahr, es atmet ruhig. Ich atme mit. Das  
Leben strömt in mich zurück.  
Der Motor surrt. Die Straße liegt vor mir.  
Bald roll ich los und such das neue alte Glück.  
Dass nichts so bleibt, das weiß ich wohl.  
Das Leben ist ein Fluss.  
Wie schön, wenn Gäste wiederkehren  
und immer wieder mit im Boot sind  
bis zum Schluss.

Das Jahr ist neu, das ist schon wahr. Manches wird anders sein, wie gut.  
Ich bleib derselbe irgendwie –  
derselbe Fremde mit dem schweren und dem leichten Mut  
und mach es wieder wie die Sonnenuhr und zähl die hellen Tage nur.  
Die dunklen kau ich dann so lang, bis ich was Helles in ihnen finden kann.

Was bringt das Jahr? Was nehm ich mir?  
Ob ich der bleibe, der ich war?  
Ob ich der werde, der ich sein kann?  
Das wünsch ich dir und mir – am ersten Januar.